

**V2541 Richtlinienmotion (EVP-GLP- Mitte Fraktion) "Vorlage des Budgets bis Ende September"**

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Budget der Gemeinde Köniz dem Parlament künftig jeweils spätestens bis Ende September vorzulegen.

**Begründung**

Das Budget ist ein zentrales Instrument der Steuerung und Planung der Gemeinde Köniz. Für eine sorgfältige parlamentarische Beratung und eine transparente Meinungsbildung ist es unerlässlich, dass das Budget rechtzeitig vorliegt. Das Beispiel der Stadt Bern zeigt, dass dies möglich ist. Die bisherige Praxis, das Budget erst spät im Jahr vorzulegen, erschwert eine vertiefte Prüfung der Unterlagen und die fraktionsübergreifende Diskussion.

Eine Zurückweisung ist heute nur mit schwerwiegenden Folgen für das Budgetjahr möglich.

Mit einer Einreichung bis Ende September wird dem Parlament ausreichend Zeit für die Konsultation und die Erarbeitung von Änderungsanträgen eingeräumt. Dies erhöht die Qualität der Beratung und stärkt die demokratische Legitimation des Budgetprozesses.

Eine frühere Vorlage des Budgets leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer transparenten, effizienten und demokratischen Budgetberatung.

**Eingereicht**

01.12.2025

**Unterschrieben von 12 Parlamentsmitgliedern**

Toni Eder, Matthias Müller, Fabienne Marti Locher, Katja Streiff, Andreas Hauser, Sandra Röthlisberger, Roland Akeret, Roger Tanner, Sladjan Petrovic, Arlette Mürger, Florian Moser, Casimir von Arx

**Antwort des Gemeinderates**

**1. Formelle Prüfung (nur bei Motion)**

Der Prozess für die Erarbeitung des Budgets gehört zu den allgemeinen Zuständigkeiten und Führungsaufgaben des Gemeinderats. Er führt die Gemeinde, plant und koordiniert ihre Tätigkeiten (Art. 58 GO).

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat daher eine Richtlinie vor.

**2. Ausgangslage**

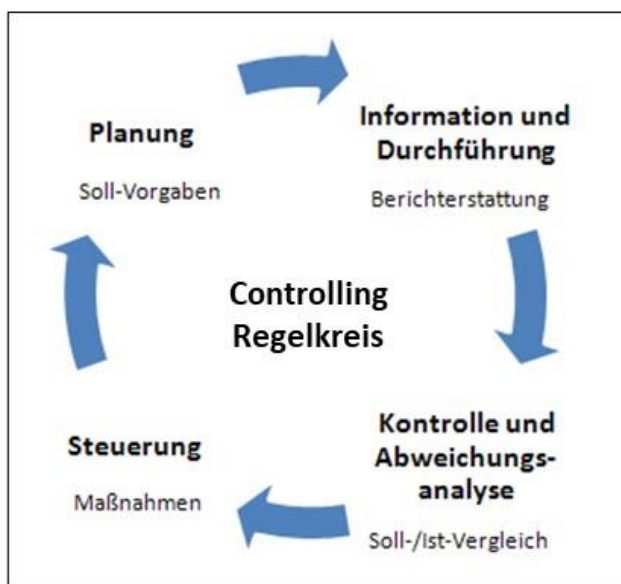
Das Hauptargument der Motionäre besteht darin, dass mit dem aktuellen Prozess eine Ablehnung des Budgets für das kommende Budgetjahr verbunden ist und dass damit nicht ausreichend Zeit für die parlamentarische Diskussion besteht. Die Motionäre möchten durch eine zeitliche Vorverschiebung des Budgets/IAFP dem Parlament mehr Zeit für politische, fraktionsübergreifende Konsultationen und Erarbeitung von Änderungsanträgen geben. Auch soll damit

die mit einer Rückweisung des Budgets verbundenen schwerwiegenden Folgen für das Budgetjahr reduziert werden. Die Machbarkeit wird mit den terminlichen Abläufen der Stadt Bern begründet.

### 3. Zusammenspiel Planungszyklus und Rechnungsabschluss

Die Gemeinde Köniz publiziert seit Jahren sowohl ein Budget als auch einen Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP), welcher mit einer Vorschau von 4 Jahren die finanzielle Entwicklung beschreibt. Somit werden über das Budgetjahr hinaus die Entwicklung der wichtigsten Gegebenheiten langfristig aufgezeigt. Diese vorausschauende Sichtweise wird nebst der Erfolgsrechnung und der Bilanz auch bei der Produktgruppensicht und bei den Investitionen sichergestellt. Die Vorgehensweise ermöglicht den Parlamentsmitgliedern eine transparente Sicht auf die finanzielle Entwicklung der Gemeinde und frühzeitige politische Diskussionen.

Die Planungsinhalte weisen über den Zeitablauf hin eine hohe Stabilität auf. die Planung beginnt mit einem neuen Budget also nicht von vorne. Im Gegenteil: die wichtigsten Elemente bleiben bestehen. Planung und Rechnung stellen ein integrales System dar: In der Rechnung werden die finanziellen Ausprägungen der in der Planung zu Grunde gelegten Annahmen aufgezeigt bzw. die Planung nimmt die neuesten Erkenntnisse aus dem Abschluss auf. Dies entspricht dem standardmässigen Controllingzyklus:



### 4. Aktueller Planungsablauf

Der Planungszyklus startet jährlich mit einem Kickoff anfangs März in der Verwaltung und endet mit der Freigabe durch das Parlament anfangs November. Damit verfügt die Gemeinde Köniz ca. 1 Monat früher über ein verabschiedetes Budget als beispielsweise die Stadt Bern. In der Stadt Bern wird tendenziell erst gegen Ende November durch die Stimmbürger:innen (entscheidungskompetentes Organ) entschieden.

Grundsätzlich gilt bei der Erarbeitung der Planwerte immer zu berücksichtigen, dass je früher ein Planungszyklus gestartet wird, desto ungenauer wird ein Budget werden. Dadurch entstehen Unsicherheiten. Insbesondere die Berücksichtigung der Jahresabschlusswertes sind relevant. Dies bedeutet, dass der Budgetprozess nicht beliebig früh gestartet werden kann.

Bei der Erarbeitung der Budget/ IAFP Daten sind mehrere Duzend Mitarbeiter:innen der Verwaltung über mindestens 2 Monate intensiv involviert. Dieser Prozess, der hoch strukturiert und abgestimmt abläuft, kann nicht massgeblich gekürzt werden, ohne dass die Qualität der Inhalte stark leidet.

## 5. Miteinbezug parlamentarischer Gremien

Die FIKO wird im Juni über den letzten Rechnungsabschluss vertieft informiert. Dabei werden die relevanten Themen erläutert, die für die Zukunft eine Rolle spielen. Im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss erfolgen Besuche durch die GPK bei den jeweiligen Direktionen. Die FIKO wird im August erstmalig mit einer ersten Hochrechnung über die Entwicklungen des laufenden Jahres informiert. Die FIKO verfügt somit über sehr aktuelle Grundlagen um das neue Budget/IAFP beurteilen zu können. Im September wird die FIKO zudem ein erstes Mal über die Inhalte des Budgets orientiert. Ein weiteres Mal werden gegenüber der FIKO die Inhalte des neuen Budgets/IAFP beim Vorliegen des PARA vorgestellt und allenfalls vorhandene Fragen beantwortet. Zusätzlich erfolgen Verwaltungsbesuche zu Budget / IAFP durch die FIKO im Herbst. Im Rahmen dieser Verwaltungsbesuche können weitere detaillierte Fragestellungen durch die Direktionen direkt beantwortet werden.

Insgesamt wird der FIKO 6mal pro Jahr Daten zur Diskussion/Beurteilung vorgelegt: Rechnungsabschluss, 2mal zum neuen Budget/IAFP, zusätzlich erfolgen Verwaltungsbesuche durch die FIKO, 2mal zu den aktuellen Hochrechnungen. Dabei wird bei der Erläuterung der Werte grosses Gewicht darauf gelegt, die Entwicklung der treibenden Inhalte begründet aufzuzeigen.

Den politischen Gremien stehen somit frühzeitig Informationen zur Verfügung welches ihnen ermöglicht, sich mit den Inhalten auseinander zu setzen und auf das Budget zu reagieren. Die abschliessende Diskussion findet jeweils im November im Parlament statt. Das Parlament kann Anträge zum Budget stellen und damit die Inhalte konkret verändern. Bei Bedarf können sie einen Planungsbeschluss durch das Parlament beschliessen lassen. Dieses Instrument ermöglicht dem Parlament frühzeitig auf den IAFP unter Angabe qualitativer und quantitativer Ziele Einfluss zu nehmen. Auch können über dieses Antragsverfahren Massnahmen und Messpunkte zur Zielerreichung vorgeschlagen werden. Der Gemeinderat muss anschliessend jeweils Stellung beziehen

## 6. Fazit

Unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die vorliegende Richtlinienmotion nicht zielführend ist und die heutigen Abläufe die Anforderungen an einen gut geführten Finanzhaushalt bereits erfüllen. Würden die Fristen zur Erarbeitung des Budgets massgeblich gekürzt, würde dies die Qualität der Inhalte schmälern. Das hätte Auswirkungen sowohl auf die Qualität der politisch geführten Debatte wie auch auf die Aussagekraft des Budgets für die Führung der Verwaltung. Der Gemeinderat kommt weiter zum Schluss, dass den Parlamentsmitgliedern entlang des Controlling-Regelkreises übers Jahr hinweg genügend Informationen vorliegen, um die finanziellen Aussichten der Gemeinde zu beurteilen.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgelehnt.

Köniz, 25.03.2026

Der Gemeinderat

## Beilagen

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 12.Dezember 2025



Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin  
T 031 970 92 02  
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 12. Dezember 2025 rc

**V2541 Motion (EVP-GLP- Mitte Fraktion) "Vorlage des Budgets bis Ende September"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, das Budget der Gemeinde Köniz dem Parlament künftig jeweils spätestens bis Ende September vorzulegen.

Der Prozess für die Erarbeitung des Budgets gehört zu den allgemeinen Zuständigkeiten und Führungsaufgaben des Gemeinderats. Er führt die Gemeinde, plant und koordiniert ihre Tätigkeiten (Art. 58 GO).

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin